

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I./Felda. 10 wieder; eine merkbare Entlastung der Infanterie durch diese drei Batterien konnte jedenfalls nicht eintreten.

Die demnächst hierfür in Frage kommende Artillerie-Abteilung war die II./Felda. 46, welche in der nach Westen heraufsteigenden Mulde nordwestlich Willevenard stand. Auch sie war bei völliger Dunkelheit eingerückt, der Brigadeführer, Oberst *Havenstein*, hatte selbst die Stellung erkundet und die Batterien eingewiesen. Gute Beobachtung von den seitlich gelegenen Höhen war gegeben. 7³⁰ vorm. wurde auch das Feuer auf gemeldete feindliche Batterien bei Reuves und — auf weiteste Entfernung — südlich Broussy-le Petit eröffnet. Aber irgendeine merkbare Wirkung trat nicht ein, die französischen Batterien waren trotz angestrebter Beobachtung nicht zu erkennen. Die Abteilung blieb den ganzen Tag über unbeschossen in dieser Stellung. Aber die rechts rückwärts von ihr stehende I./46, die schon den ganzen 6. September über dort gekämpft hatte! Sie konnte doch schon seit 24 Stunden das Gefechtsfeld, hatte verschiedentlich feindliche Batterien bekämpft und war eingeschossen; sie konnte doch der Infanterie helfen!

„Die I./46 hat 9⁰ vorm. Befehl zum Stellungswechsel erhalten und vorher nicht gefeuert,“ schreibt Hptm. *Ritscher*, Chef der 2. Battr.; „von 10⁰ vorm. ab hat sie tatenlos auf der Straße unmittelbar südlich Baye gehalten, ohne feindliches Feuer zu erhalten.“

So blieb nur noch die II./Felda. 10 übrig als letzte Feldartillerie-Abteilung, die für eine Unterstützung der Infanterie in Frage kam. Aber auch sie fiel völlig aus. Der Befehl, westlich der I./46 in Stellung zu gehen, erwies sich als unausführbar, es wurde keine Stellung gefunden, aus der eine Wirkung in den Gefechtsstreifen der 20. Inf.Div. möglich war. Auch diese Abteilung gab keinen Schuß ab und wurde von 9⁰ vorm. ab zusammen mit der I./46 auf der Straße Baye—Soizy bereitgestellt.

Es hat sich nicht feststellen lassen, aus welchen Gründen die Hälfte der Feldartillerie vollständig ausgeschaltet wurde in diesem Kampf, der für die Infanterie so unsagbar schwer war! Auf der Feindseite eine ungeheuer starke Artillerie, in vorzüglichen, verdeckten Stellungen, glänzend geleitet, Tod und Verderben auf die dünnen feldgrauen Linien schleudernd. Und hier zwei voll gefechtsfähige, kampferprobte Abteilungen, — sehr gegen ihren Willen! — tatenlos auf der Straße stehend!

Gewiß war das Gelände für den Angreifer außerordentlich ungünstig, für den Verteidiger glänzend. Es hatte auch keine Möglichkeit gegeben, rechtzeitig und noch bei Tageslicht Stellungen zu erkunden,